



Katy Rosinski, Britta Kühn und Silvio Hoffmann (v.l.n.r.) beim Großreinemachen im Erweiterungsbau der freien Ganztagschule Milda. Der erste von drei Neubauten wird am Donnerstag zu Schuljahresbeginn seiner Bestimmung übergeben. (Foto: OTZ/Frindert)

# Im neuen Schulhaus sind Lehrer feurige Fensterputzer

Zu Schuljahresbeginn weiht freie Ganztagschule Milda Neubau ein

Von OTZ-Redakteurin  
Carola Frindert

**Milda.** An der freien Ganztagschule in Milda beginnt am morgigen Donnerstag das neue Schuljahr mit dem Einzug in einen Neubau.

Der erste von drei Erweiterungsbauten ist fertig. Gestern wirbelte das ganze Pädagogen-team, unterstützt von weiteren Helfern, mit Putzeimer und Lappen durch das zweigeschossige Gebäude. Mit Begeisterung wurden Fenster geputzt, Wandtafeln gewienert, Böden gewischt, Regale aufgebaut, Tische und Stühle eingeräumt. Draußen rollte der letzte Flüssigbeton an. Als die LKW kamen, atmete Schulleiter Arno Lange auf. „Wenn das geschafft ist, fahren hier keine großen Fahrzeuge mehr“, sagt er mit Blick darauf, dass man das gesamte nächste Schuljahr

mit der Baustellenatmosphäre im Schulgelände leben muss.

Die Lehrer sehens mit Begeisterung und hoffen, die mit ihren Schülern zu teilen. Mit den zwei neuen fünften Klassen sind es jetzt ca. 250 Mädchen und Jungen, die in der vom Schulverein Freie Gesamtschule Jena getragenen Bildungseinrichtung lernen. Sie werden in die Gestaltung der neuen Schulräume und der Außenanlagen einbezogen. Eine Sache, die sich bewährt hat, seit man vor fünf Jahren begann, Schritt für Schritt das alte Schulhaus für die neuen Anforderungen einzurichten. Die Erweiterungsbauten, die notwendig wurden, weil die bisherigen Räumlichkeiten aus allen Nähten platzten, wurden so geplant dass der Grundgedanke des Schulkonzepts, Arbeiten in kleinen Strukturen, unterstützt wird. Haus I und II beherbergen

jeweils Klassenzimmer, Fach- und Gruppenarbeitsräume für Lehrer und Schüler. Der dritte Bau werde mit Räumen für Musik und Kunst der „Musentempel“, blickt Arno Lange voraus.

Zunächst aber wird Haus I eingeweiht. Hier ziehen die zwei neunten und die zwei sechsten Klassen sowie die dazugehörigen Jahrgangsteams der Lehrer ein. Im Erdgeschoss des dank großer Fenster lichtdurchfluteten Hauses haben Fachräume für Werken und Technik ihren Platz. Absichtlich habe man einen jüngeren mit dem zur Zeit ältesten Jahrgang der Schule zu Nachbarn gemacht, sagt Arno Lange. Die „Großen“ übrigens waren vor fünf Jahren die ersten in der neuen Schule und werden im nächsten Schuljahr wieder die Vorreiter sein, wenn hier erstmals Abschlussprüfungen abgelegt werden.